

ROMAN

MIRA STAR
BESTSELLER AUTOREN



ROMANCE

PIA ENGSTRÖM

MITTSOMMERHOCHZEIT
Die Mitternachtsrose



schauen.” Er hob bedauernd die Schultern. “Jetzt sind sie allenfalls noch als Briketts zu gebrauchen!”

“Oh nein!” Erschrocken schnappte Noelle nach Luft. “Die Törtchen sind für das Bankett heute Abend!”, rief sie verzweifelt.

Ohne weiter nachzudenken, lief sie los.

“Warte, du kannst doch nicht ...” Den Rest von Evas Worten hörte Noelle nicht mehr, weil sie bereits zur Tür hinaus war und den Gang entlang rannte. Sie musste unbedingt sofort zurück in die Küche, um zu retten, was noch zu retten war! Falls es dazu überhaupt noch irgendeine Möglichkeit gab.

Wie kann es sein, dass ausgerechnet bei mir immer alles schiefgeht?

Diese Frage stellte Noelle sich immer wieder, während sie den langen Korridor hinuntereilte. Um etwas Zeit zu sparen, verließ sie den Dienstbotentrakt des

Schlusses und nahm die Abkürzung durch die Eingangshalle mit ihren prachtvollen Deckengemälden und den nördlichen Drabantensaal, der früher als Wachstube gedient hatte. Sie benutzte diesen Weg öfter, um Eva während ihrer Pausen einen Besuch abzustatten. Aber noch nie war er ihr so endlos erschienen wie heute.

Endlich trat sie durch eine schwere Eichentür und gelangte damit wieder in einen Bereich des Schlosses, der nicht für die Öffentlichkeit zugänglich war. Nervös fuhr sie sich mit der Hand durchs Haar. Wenn es stimmte, was Jonas gesagt hatte, war die Arbeit eines ganzen Vormittags dahin! Fridtjof Lundgren würde einen Wutanfall bekommen, wenn er davon erfuhr. Und der Hofkonditormeister war ohnehin nicht besonders gut auf sie zu sprechen ...

Der Gang vor ihr zum Küchentrakt des

Gebäudes machte einen scharfen Knick nach rechts. Noelle folgte ihm, ohne ihre Schritte zu verlangsamen, als sie plötzlich erkannte, dass ihr aus der anderen Richtung jemand entgegenkam.

“Vorsicht!”, rief sie und versuchte noch auszuweichen, doch es war zu spät. Sie hatte das Gefühl, gegen eine Wand zu prallen. Mit einem erstickten Aufschrei taumelte sie zurück und verlor das Gleichgewicht. Beinahe wäre sie gestürzt, wurde aber im letzten Moment zurückgerissen und fand sich in den starken Armen eines Mannes wieder, der sie um gute zwei Köpfe überragte.

Einen Moment war sie wie erstarrt. Ihr Atem ging stoßweise, und ihre Knie fühlten sich so schwach an, dass sie sich an die Schultern ihres Retters klammern musste, um nicht zu fallen. Aber waren das wirklich Folgen des Zusammenpralls, oder lag es nicht

vielmehr an dem männlich herben Duft, der ihr in die Nase stieg?

Hastig befreite sie sich aus der unfreiwilligen Umarmung und trat zwei Schritte zurück.

“Ist bei Ihnen alles in Ordnung?“, erkundigte der Fremde sich. Seine Stimme klang angenehm sanft und warm.

Als Noelle aufblickte, stockte ihr der Atem. Er war unglaublich attraktiv! Dichtes schwarzes Haar umrahmte ein Gesicht, dessen markante Züge auch die Büste einer griechischen Gottheit hätten zieren können. Unter dem eleganten Anzug erahnte Noelle eine muskulöse Figur. Am beeindruckendsten aber waren seine Augen, so blau und tief wie das Wasser des Mälarsees.

“... hoffentlich nicht verletzt?“

Sein fragender Blick holte Noelle in die Realität zurück. Sie schüttelte den Kopf, wie

um sich von diesem seltsamen Bann zu befreien, in den er sie gezogen hatte. “Wie bitte?”, erwiderte sie atemlos.

“Ah, Sie können ja doch noch sprechen. Ich habe mir schon Sorgen gemacht, Sie hätten bei unserem kleinen Zusammenstoß Ihre Stimme verloren.” Er lächelte, und die Wirkung dieses Lächelns war einfach umwerfend. Noelles Herz begann zu flattern wie ein Vogel im Käfig, und in ihrem Bauch kribbelte es verdächtig.

Genug jetzt, ermahnte sie sich. Wenn du nicht aufhörst, ihn anzustarren, machst du dich noch komplett lächerlich!

Sie räusperte sich angestrengt. “Ich kann sprechen”, bemerkte sie dann und hätte sich im nächsten Moment am liebsten selbst geohrfeigt. *Ich kann sprechen? Was für eine unglaublich geistreiche Erwidernung!*

“Freut mich, das zu hören.” Er